

Prolog

Einfachheit führt zum Wesentlichen

Dieses Buch richtet sich an alle, die sich für die einfachen Instrumente wie Gongs, Klangschalen oder Rahmentrommeln interessieren. Ob das nun Fachleute mit einem musiktherapeutischen, musikalischen, psychotherapeutischen, pädagogischen oder medizinischen Hintergrund sind, oder Leserinnen und Leser, die kein professionelles, sondern zuerst ein ganz persönliches Interesse am Spiel dieser Instrumente und am Kennenlernen ihrer Wirkungsmöglichkeiten haben.

Verschiedenste Perspektiven und Diskursstränge kreuzen sich in unserem Thema: Zum einen die historischen Linien, denn die hier vorgestellten Instrumente stammen aus verschiedensten Kulturen und Kulturstufen aus vergangener Zeit. Zum anderen die Auswahl, die Spieltechniken sowie die spezifischen Wirkungscharakteristiken der Instrumente. Und natürlich geht es bei den Klangreisen vor allem um die Möglichkeit, innere Reisen zu unternehmen, die inneren Bilder des eigenen Unbewußten zu erkunden – und damit sind wir im Kontext von Selbsterfahrung und Therapie angelangt. Und nicht zuletzt eröffnen die Instrumente einen kreativen Raum zum Spielen und Experimentieren.

Drei wesentliche Aspekte, die wiederum nicht getrennt voneinander existieren, sondern vielfach und mehrdimensional miteinander verknüpft sind, ziehen sich durch das Buch hindurch und bilden die Grundlage für das Spiel der hier vorgestellten Instrumente: *Handwerk, Beziehung, Instrument*.

Mit *Handwerk* meine ich: Wie ist das, das Instrument in die Hand zu nehmen? Wie ist die Anschlagsweise? Welchen Schlegel nehme ich? Hier geht es um die körperliche Handhabung und um recht einfache Spieltechniken, wie sie Percussionisten kennen.

Mit *Beziehung* meine ich: Was fühle ich mit meinem Instrument – wenn ich es sehe, wenn ich es spiele? Was weckt das Spielen dieses Instruments in mir? Wenn ich für andere Personen spiele: Wie empfinde ich in diesem Moment die Hörer – und wie erleben diese mich als Spieler?

Instrument: Hier gibt es wie bei jedem anderen Instrument Wissenswertes über Herkunft und Geschichte, Material, Herstellungsweisen, Güte- sowie Auswahlkriterien, Größen, Klangentwicklungen und Aussehen zu entdecken.

Einfachheit ist das Gemeinsame, was die ursprünglichen Instrumente, die aus verschiedenen Kulturen und Zeiträumen stammen, verbindet. Ihr Spiel führt zur Einfachheit zurück. Einfachheit ist eine Qualität, welche den komplexen, neurotischen und streßerzeugenden Alltag durchdringen kann.

Im therapeutischen Fachdiskurs ist eine professionelle Sprache üblich, in der die Leserin/der Leser, mit „Sie“ angesprochen wird. Bei Trommlern und anderen Musikern ist es üblich, wenn man irgendwo im Park, in einem Workshop oder in einer Band zusammen spielt, daß man selbstverständlich Du sagt. Nun bin ich Therapeut und in dieser Szene zu Hause, doch genauso und viel länger noch Musiker. Ich habe mich nach einiger Überlegung dafür entschieden, die Leserin/den Leser in diesem Buch mit Du anzusprechen. Vor allem bei den Übungsanleitungen paßt das – finde ich – besser.

Ganz auf die Fachsprache verzichten kann ich jedoch nicht. Das heutige wertvolle, kulturell gewachsene und meist persönlich tradierte Wissen vieler therapeutischer Schulen aus über hundert Jahren kann Verbindungen zu den archaischen Instrumenten herstellen. So werden Klangreisen und der Gebrauch der archaischen Instrumente in sinnvolle, hier gewachsene Zusammenhänge gestellt.

Da sich hier verschiedenste Stränge zusammenfügen, habe ich versucht, einen bunten, gemusterten Stoff daraus zu weben. Den mag sich jede Leserin/jeder Leser wiederum selbst zu eigenen Mustern zusammenfügen – denn objektives Wissen kann ich nicht bieten. Darum geht es hier auch nicht: es geht um die persönliche, subjektive Erfahrung. Daher habe ich mich auch bei der Auswahl der Instrumente und des dazugehörigen Materials nur auf das beschränkt, womit ich mich selbst beschäftigt habe. Das Buch erhebt weder für die Auswahl der Instrumente noch sonst in irgendeiner Weise einen Anspruch auf Vollständigkeit. Ich schildere nur die Instrumente, die ich seit vielen Jahren aus meinem persönlichen Interesse heraus spiele und mit denen ich später in der Einzeltherapie, in klinischen Gruppen, in freien Workshops und in Fortbildungsseminaren viele Erfahrungen gesammelt habe, für die ich dankbar bin.

Ich habe auch Material aus meinen Aufsätzen zusammengetragen, was ich entsprechend kenntlich

gemacht habe. Der weitaus größere Teil des Buches enthält neu Geschriebenes. Wer mir etwas mitteilen will, ist willkommen, auch wenn es Hinweise zu anderer Literatur sind oder zu Bezugsquellen der Instrumente, die ich dann an Interessierte weitergeben kann. Die von mir verwendete und ergänzende Literatur geht zusammen mit meinen Anmerkungen in die Endnoten am Ende des Buches ein.

Die beiliegende CD mit den Klangbeispielen ist Teil des Buches. Klänge und Rhythmen gehen in den ver-

balen Beschreibungen eben nicht auf, sie öffnen andere Räume. Zum Eintritt in diese Räume möchte ich mit diesem Buch einladen und dazu praktische Hinweise geben, die ich aus meiner Erfahrung heraus nützlich finde.

Ebsdorfergrund-Rossberg, im März 2014

Johannes Oehlmann

